

A stylized cross logo composed of four light purple rectangular arms meeting at a central circle. The background is a vibrant, colorful sky with shades of purple, pink, and blue.

**KREUZ
KIRCHE
MÜNCHEN
SCHWABING**

KREUZ UND QUER

**FARBEN
SPIEL**

DEZEMBER | JANUAR | FEBRUAR 2016|17



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

jeder KREUZ UND QUER wird von Bildern begleitet. Fotos, die im Hintergrund der Texte erscheinen und sich auf das Thema der Ausgabe beziehen oder eine eigene „Geschichte“ erzählen. Diese Bilder bringen Farbe in die Hefte. Die vorliegende Ausgabe ist nun in besonderem Maße farbig, denn diesmal ist die Farbe selbst das Thema. Schon allein durch sie bekommt jede Seite ihr eigenes Gesicht. So zieht sich ein „Regenbogen“ durch diesen KREUZ UND QUER, das Friedenszeichen, das Gott nach der Sintflut vom Himmel schickt ... Wir können es brauchen in diesen Tagen.

Auch in seinem Hauptartikel bietet dieses Heft ein neues Thema: Rituale. Rituale sind symbolische Handlungen, die der Bedeutung der einzelnen Abschnitte unseres Lebens Ausdruck verleihen – unseres religiösen Lebens oder auch unseres Alltagslebens. Der Artikel im vorliegenden Heft führt in dieses Themengebiet ein, die nächsten Ausgaben werden sich einzelnen Ritualen zuwenden.

Mit dem diesjährigen Reformationsfest hat das Gedenkjahr „500 Jahre Reformation“ begonnen. Zu jedem Geburtstag gehören Geschenke – ein unverzichtbares Ritual. Dieses haben die Protestanten sich selbst gemacht: die gerade erschienene revidierte Lutherübersetzung 2017. Sie regt an, die Bibel neu in den Blick zu nehmen. Lassen Sie sich einladen zu Gottesdienst und Vortrag!

Die nun beginnende Adventszeit ist angefüllt mit Ritualen, die uns helfen, uns auf das bevorstehende große Fest vorzubereiten. Genießen Sie den Kerzenschein, der von Ihrem Adventskranz ausgeht, freuen Sie sich, wenn Ihnen am 6. Dezember auf der Straße ein Nikolaus begegnet, erlaben Sie sich am Weihnachtsoratorium, das am 18. Dezember in der Kreuzkirche aufgeführt wird – lauter Rituale.

*Eine frohe und möglichst stresslose Vorweihnachtszeit
wünscht Ihnen Helga Hofstetter*

AUF EIN WORT

„NAJA,- DU WEISST JA...“

Eine Karikatur zeigt einen Mann in einer Kirche. Betend sitzt er mit gefalteten Händen in einer Kirchenbank. „Lieber Gott“, so beginnt er sein Gebet. Im nächsten Bild schweigt er. Hochgezogene Augenbrauen erzählen einen nachdenklichen, ratlosen, sorgenvollen Blick. Man hat den Eindruck: Er schweigt lange. Dann im nächsten Bild, ebenso sorgenschwer, seufzt er: „Naja, du weißt ja.“ Im vierten Bild sagt er „Amen“, und der Gesichtsausdruck ist sichtlich erleichtert.

Diese Karikatur hängt als Stoffbahn, groß wie eine Fahne, an der Fassade der Klarikirche in Nürnberg. Die Klarikirche liegt gleich neben dem Nürnberger Bahnhof. Von dort ist man in einer halben Stunde in Ansbach, in einer in Würzburg, in eineinhalb Stunden in München – nahe Orte, an denen es im Sommer furchtbare Gewalttaten gab.

Das Gebet, das diese Karikatur zeigt, ist typisch für unsere Zeit. Die Welt ist erschüttert, wieder fallen Bomben auf Aleppo, mehr als vorher ertrinken Menschen im Mittelmeer, noch immer leben Flüchtlinge in elenden Camps in Jordanien, im Libanon, in der Türkei – und nichts ändert sich. Populisten schüren Angst. Viele erzählen, dass sie die Welt als unverständlich und beängstigend wahrnehmen.

Uns fehlen oft die Worte. Ich möchte beten, meinen schweren Kopf in Gottes Schoß legen, aber selbst dafür habe ich keine Worte. Gott, du weißt! Das ist zulässig. Gott weiß längst. Weiß Gott: Ich brauche das Elend der Welt nicht aufzuzählen. Gott weiß, was ich nicht fasse. Und ich bin aufgehoben in seinem großen Wissen.

In diesen Advents- und Weihnachtstagen feiern wir, dass Gott weiß. Er war in Jesus Flüchtlingskind und ein Liebhaber der großen, fröhlichen Runden in warmerherziger Gemeinschaft, hat geheilt und wurde verraten, hat die ins Leben zurückgeholt, deren Schicksal niemanden interessiert hat, und kennt die Kälte von Hass und Verlassensein. Gott weiß, wie es um diese Erde und unsere zitternden Herzen bestellt ist. Lassen Sie uns das feiern an diesem Weihnachtsfest!

Ich wünsche Ihnen gesegnete, erfüllte Christfesttage.

Weiß Gott: Möge Gottes Verheißung, dass Frieden auf Erden sei, wahr werden für uns und alle Menschen. Behütete Wege im neuen Jahr 2017, Gottes Güte soll Sie begleiten und ermutigen!

Ihre Hochschulpfarrerin Martina Rogler

ALLE JAHRE WIEDER ...

Wenn die Tage kurz sind und es morgens noch finster ist, zünden wir schon zum Frühstück eine Kerze an. In ihrem warmen Licht sehen auch unsere verschlafenen Gesichter erträglicher aus. Ein heißer Tee, ein kurzes gemütliches Verweilen – und dann geht es los, hinaus in die Kälte. Ein Winterschulmorgen hat begonnen.

Szenenwechsel. Es braucht nicht viel. Den Namen. Ein wenig warmes Wasser an die Stirn. Die alten Worte: Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du gehörst zu mir. Das Kreuz. Die segnende Hand über dem Kopf, wie ein schützendes Dach. Es braucht nicht viel – und es liegt so viel darin, in diesen Gesten, Worten, Berührungen: Willkommen und Dank, Zuspruch und Gemeinschaft, Übergang und Segen. Das ist Taufe.

Szenenwechsel. Sie geht fast jeden Tag zum Grab, immer noch, auch nach mehr als zehn Jahren. Hier hält sie Zwiesprache mit dem geliebten Menschen, hier hegt und pflegt sie seinen Ort. Seinen sichtbaren Platz in ihrem Leben, neben so vielen unsichtbaren. Und oft, wenn sie kommt, brennt noch das Licht auf seinem Grab, in der kleinen Laterne. Ein Lichtstrahl aus der Ewigkeit.

Szenenwechsel. Überall türmen sich Kisten und Kasten, Werkzeug liegt herum, die Tür lehnt neben dem Schrank, Bücher haben noch keinen Ort. Umzug. Und dann klingelt es an der Haustür: Die Nachbarn bringen Brot und Salz vorbei. Alles Gute im neuen Heim!

Geburtstag und Schulanfang, Konfirmation und Hochzeit, Weihnachten, Umzug, Jubiläum, Silvester ... Feste, Bräuche und Rituale prägen unser Leben, seit wir denken können. Von klein auf sind wir in sie hineingewachsen, sie gehören dazu, ohne dass wir groß darüber nachdenken.

Rituale und Bräuche haben ihren eigenen Zauber: Sie machen aus Tagen besondere Tage, markieren den Wechsel vom Alltag zur Festzeit, zeichnen den Ablauf des Jahreskreises in unser Leben, verbinden Lebensjahr und Kirchenjahr. Ein Mensch wird geboren, ein Mensch stirbt – das kennen wir auch, das erleben

wir. An das Eine knüpft sich große Freude, an das Andere großer Schmerz. In den Festen des Kirchenjahres bekommt beides seinen Ort: mit Heiligabend und Karfreitag – und inklusive der dazugehörigen Vorbereitungszeiten, die wir schon fast vergessen haben: der Zeit der Erwartung, der guten Hoffnung – der Zeit des bevorstehenden Abschieds und der Trauer. Die Eckdaten unseres Lebens, geborgen in den Zeiten des Kirchenjahres. Das ist Religion im besten Sinn, „re-ligio“, Rückbindung. Hier scheint auf, woher wir kommen, wohin wir unterwegs sind. Und das, was wir für unser Leben nicht einmal ahnen, nur hoffen können, finden wir ausgedrückt am Ostermorgen und an jedem neuen Morgen: dass der Tod nicht das letzte Wort hat, dass das Dunkel ein Ende hat und ein neuer Morgen anbricht, wie sehr wir uns auch durch die Nacht gequält haben. Nur so lässt sich leben!

So verweben und durchdringen sich Tageszeiten, Jahreszeiten, Lebenszeiten, die Eine wird für die Andere zum Symbol. Gott wird Mensch, mitten in das Dunkel des Jahres, des Lebens, der Welt hinein. Kommt als Licht, gibt Orientierung und Wärme. – Ostern wiederum hat seine Zeit im Frühjahr, wenn mit allen Sinnen zu greifen ist, dass aus der toten Erde neues Leben aufbricht.

Und dann kommen die Farben ins Spiel, die dem Charakter der jeweiligen Kirchenjahreszeit sichtbar Ausdruck geben. Violett im Advent, die Mischung zwischen dem Rot von Feuer und Blut und der Weite und Tiefe des Blau. Als Farbe des Übergangs steht Violett für die Zeit des Wartens, früher auch der Buße. Zu Weihnachten Weiß: nicht Farbe, sondern pures Licht. Und so geht es weiter: Violett in der Passionszeit, Karfreitag Schwarz, „Farbe“ der Trauer, besser: die Abwesenheit von Licht. Ostern und die anschließende Freudenzeit wieder Weiß, Pfingsten Rot. Und dann, von Trinitatis bis Erntedank, in der Zeit von Wachsen, Reifen und Ernten: Grün. Die Farben und Zeiten eines Jahres. Sie schmücken auch Pult und Altar.

Feste und Farben, Bräuche und Rituale geben unserem Leben Struktur – und damit Sicherheit und Verlässlichkeit. „Alle Jahre wieder“ die gleichen Etappen, die gleichen Geschichten, die gleichen Lieder ... Da sind wir wieder. Nur wir sind andere geworden über das Jahr, und in diesen besonderen Zeiten wird auch deutlich, was sich geändert hat: Die Familie ist größer geworden, die erwachsenen Kinder feiern ihr eigenes Weihnachten, der geliebte Mensch fehlt gerade jetzt so sehr. Und letztes Jahr war das noch anders ...

Ja, Feste, Bräuche und Rituale machen Veränderungen sichtbar, auch schmerzlich sichtbar. Aber sie verankern eine neue Lebenssituation auch in unserem bisherigen Lebensweg und schreiben sie dem gemeinschaftlichen Gedächtnis ein:

So ist es jetzt – so schön, so schwer. Damit helfen sie, den Übergang in ein Neues zu bewältigen. Und zugleich entfalten religiöse Rituale dort ihre Kraft, wo sie eine neue, vorweggenommene Wirklichkeit im symbolischen Handeln abbilden, die unsere Wirklichkeit überschreitet und sie in eine andere hineinbettet, die in der Feier des Rituals, in Worten und Gesten spürbar wird und heilende Kraft hat: die Wirklichkeit Gottes, der Schöpfer, Erlöser und Bewahrer des Lebens ist, durch alle Zeiten hindurch.

Feste, Bräuche und Rituale sind der Schatz jeder Gemeinschaft, im religiösen wie im weltlichen Bereich. Sie markieren und stabilisieren, nehmen vorweg und helfen bewältigen, sie schaffen Wirklichkeit und in ihnen und durch sie vollziehen sich Übergänge und Veränderungen. Auch weltlichen Feiertagen wohnt der stille Konsens über gemeinschaftliche Werte inne, gemeinschaftliche Erfahrungen, die eine Gesellschaft in ihrer momentanen Verfasstheit mit konstituiert haben und ihre Identität prägen. Das gilt für den 1. Mai wie für den 3. Oktober. In ihren Feiertagen bewahrt unsere Gesellschaft dieses Wissen und tradiert es weiter.

Und viele kleine, familiäre oder persönliche Rituale prägen unser ganz alltägliches Leben: vom morgendlichen Aufwachen bis zum abendlichen Ins-Bett-Gehen. Die Art, die Kinder zu wecken. Die Begrüßung von Freunden. Der sonntägliche Anruf bei der Oma. Die Tagesthemen am Abend. Und wehe, wenn plötzlich etwas anders ist! Ich erinnere mich gut an meine ersten Kindersitter-Erfahrungen: der zweijährige Junge wollte und wollte nicht einschlafen, immer wieder krabbelte er aus seinem Bett. Warum? Ich hatte ihn verkehrt herum hineingelegt – und damit seine Gewohnheit und sein Abendritual empfindlich gestört ...

Alle Jahre wieder ... Bald brennt die erste Kerze am Adventskranz: an dem großen in der Kirche und an den vielen kleineren und größeren zuhause. Zum 1. Advent in der KinderKreuzKirche gehört ein Ritual: Kinder, die sich strecken und zentimeterweise per Seilwinde den Adventskranz herunterkurbeln, bis auf ihre Augenhöhe. Die innen im großen Rund verschwinden und manchmal die Kerzen Karussell fahren lassen. Dann zündet eine/r die erste Kerze an. Und gemeinsam kurbeln sie den Kranz wieder hoch: bis kein Finger ihn mehr erreicht, aber alle in der Kirche das Licht sehen.

Das Licht der ersten Kerze. Sie sagt eine Zeit an. In ihrem Leuchten wohnt eine Botschaft: „Bald ist Heilige Nacht!“ Jedes Kind versteht sie.

Sabine Geyer

JUGEND
& KONFI

FREIZEITENPROGRAMM DER KREUZKIRCHEN-JUGEND

Unser neues Freizeitenprogramm und was sonst noch so los ist in der Jugend der Kreuzkirche findet ihr ab Dezember unter www.kreuzkirche-muenchen.de. Freut euch auf das Kinderzeltlager Lindenbichl: 11 Tage, Alter 9 bis 13 Jahre, voraussichtlich Mitte August, und das Jugendzeltlager Lindenbichl: zwei Tage, Alter 13 bis 15 Jahre, voraussichtlich Anfang Juli. Wir freuen uns auch!

UNSERE FESTEN ANGBOTE IM JUGENDKELLER

„Tea Time“ für Konfis & Friends nach jedem Konfiks, Do., 19 bis 20.30 Uhr
„OT“: Der „offene Treff“ für Jugendliche ab 15 Jahren, Do., 20.30 bis 22 Uhr

WILLKOMMEN, IHR KONFIS VON ST. MARKUS UND DER KREUZKIRCHE!



Ein Haufen Fahrräder um die Kirche zeigt an: Es ist Konfi-Zeit! 54 Konfirmandinnen und Konfirmanden haben in der Obhut von Jugendleiter/innen und Hauptamtlichen im Herbst ihren Kurs begonnen.

Man kann sie vielfach sehen: an Konfi-Samstagen, bei Gottesdiensten, in der Tea Time im Jugendkeller. Beim Basar bedienen sie im Café, im Gottesdienst am 3. Advent bringen sie uns Projekte von BROT FÜR DIE WELT nahe. Eine spannende Zeit wünschen wir euch – und freuen uns, dass ihr da seid!

INFORMATIONEN

FRIEDENSLÄUTEN UND FRIEDENSGEBET Jeden Montag um 19 Uhr läutet die große Glocke für Frieden: in der Ukraine und in allen Kriegs- und Krisengebieten der Welt. Am zweiten Montag im Monat ist anschließend Friedensgebet: am 12.12. / 09.01. / 13.02. um 19 Uhr in der Kreuzkirche.

NACHBARSCHAFTSHILFE Die Nachbarschaftshilfe bietet Besuch, Begleitung und Unterstützung im Krankheitsfall. Sie ist erreichbar unter Tel. 3000 79 26; der Anrufbeantworter wird an jedem Werktag abgehört. Öffnungszeiten des Büros: Di., 13 bis 15 Uhr und Do., 10 bis 13 Uhr
Wenn Sie Nachbarschaft mitgestalten wollen: Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sind herzlich willkommen!

GEMEINDEBÜCHEREI Ausleihe kostenlos. Herzlich willkommen!
Unsere Öffnungszeiten: Di., 15 bis 17 Uhr, Mi., 10 bis 12 Uhr
Do., 16.30 bis 18.30 Uhr, So., 10.30 bis 12.30 Uhr
Während der Schulferien ist die Gemeindebücherei nur sonntags geöffnet.

PFLEGEBERATUNG Pflegefachkräfte des Evangelischen Pflegedienstes München e. V. beraten Sie unverbindlich in allen Fragen der ambulanten Pflege. Sprechzeit an jedem 2. Dienstag im Monat, 16 bis 17 Uhr im Büro der Nachbarschaftshilfe im Pfarramt

SITZUNGEN DES KIRCHENVORSTANDS sind i. d. R. öffentlich, jede/r Interessierte ist herzlich eingeladen. Die Tagesordnungen werden in Internet und Schaukasten bekannt gegeben. Die nächsten Termine: Mi., 14.12.2016, Mo., 16.01.2017, Di., 21.02.2017, jeweils 19.30 Uhr im kleinen Gemeindesaal.

WEIHNACHTS- BASAR

SAMSTAG, 26. NOVEMBER, 14 BIS 18 UHR
SONNTAG, 27. NOVEMBER, 11 BIS 17 UHR

Der Erlös des Basars geht an Projekte für bedürftige Menschen in Burkina-Faso, Kiew, der Mongolei und München

(Elternstiftung Lichtblicke, Frauennotruf, Gemeinde der Kreuzkirche)

„IHR SEID DER LEBENDIGE BRIEF CHRISTI“

Gottesdienst mit Altlandesbischof Dr. Johannes Friedrich

Wer in und mit der Bibel lebt, hat viele Verse im Kopf, die durch Luthers kraftvolle Sprache geprägt sind. Und für Herz und Gemüt ist diese Übersetzung an ganz vielen Stellen, besonders in den Psalmen, so gut wie keine andere. In seiner Predigt zeigt Altlandesbischof Dr. Johannes Friedrich, der selbst Mitglied des achtköpfigen Lenkungsausschusses war, warum es wichtig ist, diesen Luthertext zu erhalten und zu verbessern, und welche Bedeutung das für das spirituelle Leben des/r Einzelnen hat. Denn „Der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig“, heißt es bei Paulus – und der Geist Gottes ist es, der uns alle zu einem „lebendigen Brief Christi“ macht – so Luther in seiner Übersetzung von 2. Kor 3.

So., 22.01., 09.30 Uhr

„WAS MACHTE LUTHER AUF DER WARTBURG?“

Familiengottesdienst um Luther, die Bibel und die Kraft der Sprache (s. S. 17)

So., 22.01., 11.15 Uhr

LUTHER WAR DOCH GENAUER

Ein Werkstattbericht zur Bibel-Revision 2017 mit Prof. Dr. Christoph Kähler

Der sog. „Taufbefehl“ wird bei jeder Taufe gesagt. War es wirklich nötig, ihn zu ändern? Jetzt heißt es wieder wie bei Luther: „und lehret alle Völker ...“. Für Christoph Kähler klingt das bescheidener als „zu Jüngern machen“ – und richtiger, denn: Nur der Heilige Geist kann Menschen zu Jüngern machen. Ein Bericht aus der Werkstatt der Bibel-Revision, der Einblick gibt in Fragestellungen, Vergleiche, Diskussionen und Ergebnisse.

Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Christoph Kähler, Landesbischof i. R. der Evang. - Luth. Kirche in Thüringen und Vorsitzender des Lenkungsausschusses für die Revision der Lutherbibel 2017.

Eine Veranstaltung der Kreuzkirche in Kooperation mit der Evang. Stadtakademie und St. Lukas. Eintritt: 8 Euro /erm. 7 Euro (Abendkasse)

Montag, 23.01., 19.00 Uhr, Albert-Lempp-Saal

Trotz etwas saloppem Sprachgebrauch – eine „neue Bibel“ ist es nicht. Wohl aber eine revidierte Fassung unserer bisherigen Lutherbibel. Und: ein großes Werk, das nun zum Jubiläumsjahr der Reformation 2017 vorliegt. Prof. Dr. Christoph Kähler, Neutestamentler und Landesbischof i. R., war Leiter des Projekts. Sabine Geyer hat ihn befragt.

Wie muss ich mir das vorstellen: die Lutherbibel wird „überholt“ – denn „revidiert“ heißt ja nichts anderes?

Die revidierte Lutherbibel ist die überprüfte Fassung unserer bisherigen Gemeindebibel. Das allermeiste bleibt also, wie es war. Aber in einigen tausend Versen gibt es doch kleine und größere Änderungen. Vers für Vers haben Fachwissenschaftler die Bibel gesichtet, Fragen gestellt und Verbesserungen vorgeschlagen, wenn die Übersetzung zu ungenau war. Matthäus 6,1 ist ein gutes Beispiel; dort heißt es jetzt: „Habt aber acht, dass ihr eure Gerechtigkeit nicht übt vor den Leuten ...“ Statt „Gerechtigkeit“ las Luther in seinem griechischen Text „Almosen“. Doch die besten Handschriften, die Konstantin von Tischendorf und andere Gelehrte im 19. Jahrhundert entdeckten und die Luther noch nicht kennen konnte, stützen diese Textvariante nicht.

Wer hat da gearbeitet und wie lange hat das Ganze gedauert?

Etwa zehn Jahre lang. Wir waren 70 Fachleute, die an sehr vielen Stellen Luthers Klang wiederhergestellt haben. An anderen mussten Missverständnisse vermieden werden. Wir sprechen heute z. B. nicht mehr von „Wehmüttern“, sondern von „Hebammen“. Viele Wissenschaftler aus den theologischen Fakultäten waren beteiligt. Sie haben alle erreichbaren Kenntnisse aus Archäologie, Sprachwissenschaft und Theologie eingebracht. So ist die Lutherbibel wieder ein ganzes Stück zuverlässiger geworden.

Hat sich die Kommission um einzelne Worte oder Wendungen richtig gestritten?

Weil uns die Bibel etwas bedeutet, haben wir auch immer wieder um den besten Ausdruck gestritten. Am Ende stimmten wir ab. Wenn zwei Drittel der Stimmberechtigten zustimmten, dann war eine Änderung beschlossen.

Merke ich überhaupt, dass sich etwas geändert hat?

An vielen Stellen, vor allem in den Psalmen, kaum. Aber wenn etwa die Frau in 1. Mose 2,18 jetzt nicht mehr „Gehilfin“ heißt, sondern „eine Hilfe ...“, die ihm entspricht“, dann werden das viele hören und hoffentlich verstehen, dass Frauen keine „Haushaltsgehilfinnen“ sind ...

Schönes Schlusswort! Vielen Dank für das Gespräch!

KONZERTE

SCHWEDISCHES WEIHNACHTSKONZERT MIT LUCIA-UMZUG

Mit dem Schwedischen Chor München, Solisten und der Lichterkönigin Lucia.
Eintritt: 12 Euro / Schüler und Studenten: 8 Euro.
So., 04.12., 16 Uhr, Kreuzkirche

WEIHNACHTSKONZERT: „JAUCHZET, FROHLOCKET!“

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium, Kantaten I-III & VI in der Kreuzkirche
Vokalsolisten, Arcis-Vocalisten München
Svapinga Consort auf historischen Instrumenten
Robert Selinger, Orchestereinstudierung, Thomas Gropper, Gesamtleitung
So., 18.12., 16 Uhr Kinderkonzert (Erwachsene 8 Euro, Kinder 3 Euro, Abendkasse)
So., 18.12., 18 Uhr Hauptkonzert
Karten zu 25, 20, 15 Euro (zuzügl. Verkaufsgebühr) im Pfarramt sowie
unter www.muenchenticket.de
Vorverkauf Kinderkonzert: www.kreuzkirche-muenchen.de

NEUJAHRSKONZERT: MIT BACH INS NEUE JAHR

J. S. Bach: Brandenburgische Konzerte II, IV & V
Doppelkonzert c-moll für Oboe und Violine
Svapinga Consort auf historischen Instrumenten, R. Selinger, Leitung.
Im Anschluss laden wir Sie ein, mit einem Glas Sekt aufs neue Jahr anzustoßen.
So., 15.01., 17 Uhr, Albert-Lempp-Saal, Eintritt frei, Spenden erbeten

MUSICA POETICA: HAENDEL FOR VOICES

Studierende der Gesangsklasse KS Prof. Christiane Iven und des Studios für
Historische Aufführungspraxis der Musikhochschule München
Konzeption: R. Selinger. In Verbindung mit der HMT München und der ESG an
der LMU München
So., 05.02., 11.15 Uhr, Albert-Lempp-Saal

Gemeinsamer Besuch von Opernaufführungen. Bitte besorgen Sie Ihre Eintrittskarten selbst. Beim Einführungsabend wird ein Film der Oper gezeigt. Auch für Opernliebhaber, die am Theaterbesuch nicht teilnehmen.

GIUSEPPE VERDI: DON CARLO

Aufführung im Nationaltheater: So., 22.01.
Einführung: Sa., 21.01., 19 Uhr im kleinen Gemeindesaal

LITERATURKREIS

*Buchbesprechung unter der Moderation von Eva Kretzschmar
jeweils dienstags 19.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal:*

Di., 17.01.: LEA SINGER: VERDIS LETZTE VERSUCHUNG

Mit Ende 50 ist Giuseppe Verdi seit Jahren verheiratet, als er sich in eine junge Sopranistin verliebt. Lea Singer, nicht nur Schriftstellerin, sondern auch Musikwissenschaftlerin, Germanistin und Kunsthistorikerin, erzählt die Dreiecksge-
schichte in packender Weise aus drei Perspektiven (2013, 272 Seiten, Tb).

Di., 14.02.: TSCHINGIS AITMATOW: DSHAMILJA

Diese Novelle beschreibt die unaufhaltbare Liebe zwischen der lebenslustigen Dshamilja und dem verschlossenen Kriegsverletzten Danijar. Schauplatz ist eine Dorfsiedlung in der kasachischen Steppe in Mittelasien im Sommer 1943 wäh-
rend des Zweiten Weltkriegs (1958, 123 Seiten, Tb).

Vorschau auf März:

GIATO GASDANOW: DAS PHANTOM DES ALEXANDER WOLF

(1947, 190 Seiten, Tb)

LESUNG

„HEILIGE NACHT“ VON LUDWIG THOMA

„Es war selm in Nazareth hint / A Mo, der si Joseph hat gnennt ...“
Musikalische Lesung mit Uschi Pilipp, Sprecherin, der Aschberger Stubnmusi
und Gerd Mayer, Harfe
So., 11.12., 16 Uhr, St. Markus, Eintritt frei, Spenden erbeten

GOTTES DIENSTE



Sa., 26.11.	16.30 Uhr	Kleinkinder-Gottesdienst zum 1. Advent KinderKreuzKirche, S. Geyer & Team, (s. S. 16)	
So., 27.11.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl, Rogler Familiengottesdienst, KinderKreuzKirche S. Geyer & Team, (s. S. 16)	
1. ADVENT			
So., 04.12.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Meyer-Magister Predigtgottesdienst, Meyer-Magister	
2. ADVENT			
So., 11.12.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden, H. Geyer, Scheler, UrbaneK Präsentation der neuen Paramente, Wilde	
3. ADVENT			
So., 18.12.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Rogler Predigtgottesdienst, Rogler	
4. ADVENT			
Sa., 24.12.	11.00 Uhr 15.30 Uhr 17.30 Uhr	Kleinkindergottesdienst, KinderKreuzKirche UrbaneK, (s. S. 16) Familiengottesdienst mit Krippenspiel KinderKreuzKirche, S. Geyer & Team, (s. S. 17) Christvesper, Wilde	
HEILIGABEND			
So., 25.12.	11.15 Uhr	„Lauter Wonne, lauter Freude“ Musikgottesdienst zu Weihnachten, Meyer-Magister Mit Werken von G. P. Telemann; Svapinga Consort; R. Selinger, Leitung und Cembalo	
1. WEINACHTS- FEIERTAG			
Mo., 26.12.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	„Der Heiland ist geboren“ Bairische Weihnacht mit den Rieder Sängerinnen und den Gautinger Saitenzupfern Gottesdienst mit Abendmahl, H. Geyer Kleinkinder-Weihnachtsgottesdienst KinderKreuzKirche, S. Geyer & Team, (s. S. 17)	
2. WEINACHTS- FEIERTAG			
Sa., 31.12.	17.30 Uhr	Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl, Wilde J. S. Bach: Suite D-Dur BWV 1012 Philine Lembeck, Violoncello piccolo	
SILVESTER			

So., 01.01.	11.15 Uhr	Festgottesdienst zu Neujahr mit Abendmahl Wilde	
NEUJAHR			
Fr., 06.01.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Prieto Peral	
EPIPHANIAS			
So., 08.01.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Stadtdekanin Kittelberger	
So., 15.01.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Meyer-Magister Predigtgottesdienst, Meyer-Magister	
So., 22.01.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	„Ihr seid der lebendige Brief Christi“ Gottesdienst mit Abendmahl Altlandesbischof Johannes Friedrich, H. Geyer, (s. S. 10) Familiengottesdienst, KinderKreuzKirche S. Geyer & Team, (s. S. 17)	
So., 29.01.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Rogler Predigtgottesdienst, Rogler	
So., 05.02.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Wilde MUSICA POETICA – Matinee, (s. S. 12)	
So., 12.02.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl, S. Geyer Predigtgottesdienst, S. Geyer	
Fr., 17.02.	17.00 Uhr	Abendgottesdienst für Kinder, KinderKreuzKirche S. Geyer & Team, (s. S. 17)	
So., 19.02.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Rogler Predigtgottesdienst, Rogler	
So., 26.02.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Meyer-Magister Predigtgottesdienst, Meyer-Magister	

KINDER KREUZ KIRCHE

Sabine Geyer & Team

WIR SAGEN EUCH AN DEN LIEBEN ADVENT... und bei euch brennt sie zuerst, die erste rote Kerze am großen Adventskranz!
Gottesdienst für Kleinkinder und ihre Familien im Altarraum der Kirche
Sa., 26.11., 16.30 Uhr

WIE DER FLÜGELSCHLAG EINES ENGELS Zwischen Himmel und Erde sind sie unterwegs und hinterlassen ihre Spuren: die Engel. Die Adventszeit beginnt mit solch einer „himmlischen Botschaft“. Und manchmal „weht“ auch uns etwas „an“: ein Gefühl, eine Erkenntnis – wie der Flügelschlag eines Engels ...
Ein engelreicher Familiengottesdienst zum 1. Advent.
So., 1. Advent, 27.11., 11.15 Uhr

LUST AUF KRIPPENSPIEL? Wir spielen die Weihnachtsgeschichte: mit Maria und Josef, den Hirten, Engeln und Weisen aus dem Morgenland. Kinder und Jugendliche, die Lust haben, „selbst Weihnachtsgeschichte zu sein“, sind herzlich eingeladen zu den Proben in der Kirche: am Mi., 14.12., 17 Uhr (ohne „kleine“ Engel, Hirten, Könige; nur Sprechrollen!) und am Di., 20.12., 16.30 Uhr (nur Engel)/ 17 Uhr (alle!); Generalprobe ist am Fr., 23.12., 15.00 Uhr. Wer bei der ersten Probe nicht da sein kann, aber gerne mitmachen möchte, kann sich gerne bei mir melden: sabine.geyer@kreuzkirche-muenchen.de. Wir freuen uns auf euch!

IHR KINDERLEIN, KOMMET! Tannenbaum und Lichterglanz. Die alten Worte, die Lieder. Orgelmusik und Zimbelstern. Dazu die Krippe: mit Maria und Josef und dem neugeborenen Kind. Eine gute halbe Stunde weihnachtliches Verweilen in der Kirche: ein Gottesdienst für Kleinkinder und ihre Familien mit Diakon Karsten Urbanek.
Heiligabend, Sa., 24.12., 11 Uhr

BALD IST HEILIGE NACHT Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Kinder Heiligabend, Sa., 24.12., 15.30 Uhr

HIRT'UND KÖNIG, GROSS UND KLEIN ... Habt ihr Schaffell oder Krone? Wir singen und erzählen von Weihnachten und gehen gemeinsam zur Krippe: als Hirten, Engel, Könige. Gottesdienst für kleine Kinder und ihre Familien mit festlichem Zug durch die Kirche.
2. Weihnachtsfeiertag, Mo., 26.12., 11.15 Uhr

WAS MACHTE LUTHER AUF DER WARTBURG? Ein Jahr lebte Martin Luther unter dem Decknamen „Junker Jörg“ sozusagen inkognito auf der Wartburg. Sein Kurfürst Friedrich der Weise hatte ihn dorthin gebracht. Er wollte, dass sich der Trubel um Luther, seine Gedanken, seine Kritik an der Kirche legt. Nun sitzt Luther dort fest. Aber was soll er tun? Er beginnt, das Neue Testament aus dem Griechischen ins Deutsche zu übersetzen. Das hat ungeahnte Folgen ...
Familiengottesdienst um Luther, die Bibel und die Kraft der Sprache
So., 22.01., 11.15 Uhr

GUT IST'S! Abfrage, Test, Ex, Schulaufgabe, Referat ... und Noten ohne Ende. Schluss damit! Ihr habt eure Zwischenzeugnisse bekommen, seid zufrieden, traurig, gefrustet, glücklich, gleichgültig oder was auch immer. Aber egal, wie eure Zeugnisse aussehen – in Ziffern und Zahlen lässt sich eben nicht ausdrücken, was einen Menschen ausmacht. Wir reden über das, was (meist) nicht in den Zeugnissen steht ... und stärken euch fürs zweite Halbjahr!
Abendgottesdienst für Kinder zum Zeugnistag
Fr., 17.02., 17.00 Uhr

TAUFGOTTESDIENSTE

Sa., 03.12., 11.00 Uhr Taufsamstag, Wilde

Sa., 14.01., 11.00 Uhr Taufsamstag, Wilde

So., 12.02., 09.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl, S. Geyer

-  Gesellige Treffs bei Kaffee und Kuchen mit G. Muy/Team Di., 15 Uhr im kleinen Gemeindesaal
-  Thematische Treffs mit Pfarrer Geyer und Team Di., 15 Uhr im kleinen Gemeindesaal
-  Exkursion mit Pfarrer Geyer und Team

 **06.12. Adventliche Nikolausfeier** im Albert-Lempp-Saal; u. a. führen die Hortkinder vom Kinderhaus St. Markus-Kreuzkirche für uns ein Nikolausspiel auf.

 **13.12. Atemberaubende Höhen und die Straßenkinder von La Paz – Bolivien und seine verschiedenen Gesichter.** Bleibende Eindrücke einer Reise in das faszinierende Land in Lateinamerikas Andenregion von Hochschulpfarrerin Martina Rogler

 **20.12. „O Heiland, reiß die Himmel auf ...“** – Feier mit Advent- und Weihnachtsliedern und Tischabendmahl (Pfarrer H. Geyer), anschl. Kaffeetrinken

 **10.01. Hat Martin Luther gerne Münchner Weißwürste gegessen?** Vergnügliches Quiz zum 500-jährigen Reformationsjubiläum mit Dr. Felix Leibrock, Pfarrer und Leiter des Evangelischen Bildungswerkes und Buchautor („Krimipfarrer“). Außerdem stoßen wir mit einem Glas Sekt auf das neue Jahr an

 **17.01. Geselliger Treff** mit musikalischer Einlage der Kinder, die am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teilnehmen

 **24.01. „Bemerkenswertes, Kurioses und Alltägliches“ – ein Blick in die Münchner Stadtchronik.** Das weltweit einzigartige Projekt, das bis ins Jahr 1818 zurückreicht, stellt uns dessen Leiterin Dr. Brigitte Huber vor. Treffpunkt: 13.45 Uhr Stadtarchiv, Eingang Winzererstraße 68; anschließend Möglichkeit zum gemeinsamen Café-Besuch (bitte Anmeldung bis Do., 19. 1., im Pfarramt)

 **31.01. Geselliger Treff**

 **07.02. Spaniens Goldene Zeit – Die Ära Velázquez in Malerei und Skulptur**
Das „Siglo de Oro“, das sog. Goldene Zeitalter Spaniens, zählt zu den faszinierendsten Kapiteln der abendländischen Kunstgeschichte. Ausgerechnet im 17. Jahrhundert, in dem das mächtigste Land Europas seine politische Vormachtstellung verlor, erreichte dort die Kunst ihre höchste Blüte mit Werken brillanter Meister wie Velázquez, Zurbarán oder Murillo. Die Ausstellung präsentiert ein überraschend facettenreiches Panorama des Siglo de Oro, wie es außerhalb Spaniens so noch nie zu sehen war. Führung mit Dr. Angelika Grepmaier-Müller
Treffpunkt: 11.00 Uhr, Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung, Theatinerstr. 8, Foyer; anschließend ist ein gemeinsames Mittagessen in den Pfälzer Weinstuben möglich (bitte Anmeldung im Pfarramt bis Do., 02.02.).

 **14.02. Achtung: 14.30 Uhr, St. Sebastian Ökumenischer Seniorenfasching** mit dem Seniorenclub von St. Sebastian (Hiltenspergerstraße 115); es gibt Krapfen und Getränke sowie Livemusik (bitte Anmeldung im Pfarramt bis Di., 7. 2.)

 **21.02. Filmnachmittag** in Kooperation mit der Nachbarschaftshilfe im Albert-Lempp-Saal. Mit Kaffee und Kuchen.

Di., 28.02., entfällt wegen Faschingsdienstag

Einige der Veranstaltungen finden zusammen mit unseren katholischen Nachbarn von St. Sebastian hier wie dort statt. Ob bekannte oder neue Gesichter, wir laden Sie alle sehr herzlich ein!

MONTAGSCLUB wöchentlich, montags 14 Uhr: Bewegungsstunde mit Brigitte Keppler-Dirmeier auf der Empore im Albert-Lempp-Saal

FARBEN SAMMELN FÜR DEN WINTER

Reise zum Herbstbeginn nach Südtirol: Do., 21. bis Di., 26. September 2017

Abendlicht über den Dolomiten, versteckte Kirchlein in den Weinbergen, Marktreiben ... Lassen Sie uns den landschaftlichen wie kulturellen Reichtum des Landes genießen, die leuchtenden Farben der Erntezeit meditieren und – Farben sammeln für den Winter. Ausflüge, Andachten, Singen, Wandern, Törggelen ... Wir laden Sie herzlich zu unserer Reise in fröhlicher Gemeinschaft ein!

In unserem bewährten Stocknerhof (*)** in Schabs bei Brixen empfängt uns Familie Mayr mit ihrer herzlich-liebevollen Gastfreundschaft. Hier kommen auch Produkte aus der eigenen Landwirtschaft auf den Tisch.

Es gibt ein buntes Programm von Tagesausflügen mit einheimischer Reisebegleitung. Wenn Sie einen Eindruck von unseren Reisen gewinnen möchten, können Sie im Pfarramt Berichte von 2015 und 2016 in Text und Bildern einsehen.

Falls Sie Unterstützung benötigen, z. B. pflegerischer Art, kann die examinierte Altenpflegerin Schwester Angela Marinescu Sie nach vorheriger Absprache unterstützen. Und falls das Geld nicht reichen sollte, können Sie einen Zuschuss erhalten. Für beides gilt: Fragen Sie bitte einfach nach!

Der Reisepreis beinhaltet die Busfahrt, 5 x Halbpension (Frühstücksbuffet und 3-Gänge-Menü), Tagesausflüge, Reiseleitung, Versicherungspaket. Er beträgt im Haupthaus 438 Euro, im vom Komfort her etwas einfacheren Gästehaus 385 Euro; Einzelzimmer (in begrenzter Zahl): plus 50 Euro. Belegungswünsche für Häuser und Bus finden nach Reihenfolge der Anmeldung Berücksichtigung.

Die persönliche Anmeldung ist ab Dienstag, 06.12.2016, möglich. Sie erfolgt per Eintrag mit Unterschrift in die Liste im Pfarramt und wird gültig mit einer Anzahlung von 250 Euro auf das Konto der Kreuzkirche (HypoVereinsbank: IBAN: DE 39 7002 0270 0000 9060 01; BIC: HYVE DE MMXXX, Stichwort „Schabs 2017“) bis 1. April; Restzahlung bitte bis zum 1. Juli.

KINDERGRUPPE Über dicke Matten kugeln, Brezen verkrümeln, singen, spielen, sich kennenlernen: Gruppe für Kinder bis drei Jahre und ihre Eltern. Wir freuen uns auf euch! Kontakt: Karsten Urbanek
Mi., 9.30 bis 11 Uhr, Jugendkeller (außer in den Schulferien)

NIKOLAUSAKTION DER EV. JUGEND KREUZKIRCHE Seit Jahren pflegen wir beste Kontakte zum Nikolaus! Sag uns Bescheid und er kommt am 5. oder 6. Dezember mit seinen Engeln auch zu dir nach Hause, liest aus dem goldenen Buch und bringt natürlich Geschenke, Mandarinen, Lebkuchen und alles, was dazugehört. Unterstützt wird der Nikolaus von zahlreichen ehrenamtlichen Jugendlichen der Kreuzkirche. Wir freuen uns schon auf Dich!
Infos und Anmeldung bis 01.12. unter jugend.kreuzkirche.m@elkb.de

KINDERCHÖRE DER KREUZKIRCHE Weiterhin sind Kinder, die Freude an der Musik haben und gern einmal ihre Stimme ausprobieren möchten, herzlich willkommen. Kinder ab 5 Jahren proben im Wichtelchor Di., 14.30 bis 15 Uhr, Kinder von 6 bis 8 Jahren in der Kurrende Di., 15.15 bis 15.45 Uhr. Im Gemeindehaus der Kreuzkirche. Vorherige Anmeldung an Kantor Robert Selinger erbeten unter musikanderkreuzkirche@gmx.de

CHOR DER KREUZKIRCHE Schon vor Weihnachten beginnen wir diesmal mit den Vorbereitungen für das neue Jahr. Eine anspruchsvolle Kantate von Max Reger und Motetten zum Thema „Magnificat – Lobgesänge“ stehen auf dem Programm. Zurzeit können nur Sopranistinnen und Männerstimmen neu aufgenommen werden. Proben immer montags um 19.30 Uhr im Albert-Lempp-Saal.

STAMMTISCH PUBERTIERENDER ELTERN Wenn „die Eltern schwierig werden“, so die augenzwinkernde Definition von Pubertät, tut es auch ihnen gut, in der eigenen „Peergroup“ Dampf abzulassen – und zu merken, dass eigentlich (fast) alles „im grünen Bereich“ ist ...

Stammtisch für Betroffene, Erfahrene oder solche, die es werden wollen
Mi., 08.02., 20.30 Uhr, Bodega Dali, Tengstr. 6

Damit wir wissen, ob wir drei oder 30 sind, bitte kurze „Anmeldung“ bis 05.02. an sabine.geyer@kreuzkirche-muenchen.de – danke!

DANKE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Wir haben Großes vor! Unsere Kirchengemeinde hat das Bauvorhaben „Friedrich-Loy-Straße-12/14“ endlich auf den Weg bringen können. Ein Neubau – bestehend aus Kinderhaus und Studentenappartements –, der Mut und (finanzielles) Engagement erfordert und in die Zukunft weist. Daneben steht der Name „Kreuzkirche“ für ein engagiertes Gemeindeleben mit einer Vielzahl an Veranstaltungen und Angeboten für alle Generationen und Lebenssituationen.

Mit Ihrer Kirchensteuer stellen Sie sicher, dass wir die Gegenwart gestalten und in die Zukunft unserer Gemeinde investieren können. Darüber hinaus sind wir auf Spenden angewiesen, um einzelne Projekte und Vorhaben gezielt zu fördern: in Jugendarbeit und KinderKreuzKirche, Kirchenmusik und Kultur, in Angeboten für die ältere Generation. Besonders möchte ich Ihnen die neue Übertragungsanlage in der Kreuzkirche ans Herz legen, die zwar viel Geld kostet – aber dazu beiträgt, dass endlich jede und jeder den Gottesdienst mitfeiern kann.

Wenn Sie die Arbeit Ihrer Gemeinde unterstützen wollen, können Sie den eingefügten Überweisungsträger benutzen. Ich kann Ihnen versprechen, dass Ihre Spende vielen Menschen zugutekommt.

Dafür sage ich von Herzen „Danke“ und „Vergelt's Gott“!

Ihr Pfarrer Jochen Wilde

Die Evangelische Studentengemeinde ESG LMU hat ein eigenes Haus in der Friedrichstraße 25. In seinen Jugendstilräumen findet ein umfangreiches Programm für junge Erwachsene, besonders Studierende und Hochschulangehörige, statt.

Wir laden ein zu Dialog und Dinner, Begegnung und Bar, Theologie und Tanz, Beratung und Begleitung.

Mehr unter www.esg.uni-muenchen.de und im Semesterprogramm.

Ihre Hochschulpfarrerin Martina Rogler

ESG

FÜR SCHNELLENTSCHLOSSENE – GLEICH ANMELDEN

„Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt?“ Exerziten im Advent zu Gesangsbuchliedern. Alltagsexerziten und geistliche Übungen, um den Advent bewusst zu begehen. Ausdrücklich auch für Gemeindeglieder der Kreuzkirche! Mi., 30.11./07.12./14.12./21.12., jeweils 20 Uhr, ESG. Leitung: Martina Rogler. Anmeldung (bis 29.11.!) und Info: marogler@esg.uni-muenchen.de

INSELTAGE. „VERRÜCKT NACH LICHT“

Besinnungstage über die Theologin Dorothee Sölle, Schwester und Heilige. Besinnungstage zu Theologie, Lyrik und Engagement Dorothee Sölles im Kloster auf der Insel Frauenwörth. Für Studierende, Mittelbau- und Uniangehörige, junge Berufstätige. 13. bis 15. 01.2017. Anmeldung ab sofort möglich.

REFUGEES WELCOME?!?

Hilfe und Hilflosigkeit in der Flüchtlingshilfe in Nordgriechenland. Noch immer wagen Menschen den Weg übers Mittelmeer. Sie stranden in Griechenland. Die meisten leben in den Straßen Thessalonikis oder in unerträglichen Militärcamps. Dieser Abend handelt von Hilfe und Hilflosigkeit in den illegalen Camps um Idomeni, in Nordgriechenland und den Straßen Thessalonikis. Referentin: Verena Fink, Kulturpädagogin, Traumatherapeutin i. A. Di., 13.12., 20 Uhr, ESG

„ZEIT DER STILLE“

Die Welt ist laut. Ständig redet jemand. Es ist befreiend, in die Stille zu gehen, einen inneren Raum zu betreten, in dem Gottes leise Stimme zu hören ist. Mit Körperübung, Stille-Meditation, Herzensgebet, Gehen in der Stille. Jeden Mi., 19 bis 20 Uhr (außer in den Ferien), ESG, Kellerkapelle
Leitung: Martina Rogler, Hochschulpfarrerin, geistliche Begleiterin

DIE MONACO-BAR

Schwabing pur. Bühne für unentdeckte Talente oder einfach zum Abhängen und Kickern. Jeden Do. ab 22 Uhr. Im Keller des ESG-Hauses.

IMPRESSUM Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Kreuzkirche, Hiltenspergerstr. 55, 80796 München; VStP: Jochen Wilde
Redaktion: Sabine Geyer, Helga Hofstetter, VStP: Jochen Wilde
Mitarbeiter: Irmentraud Otto; Layout: Judith Feyerabend
© S. 27: Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart
Fotos: pixabay
Druck: Der Dersch, Hörlikofen, klimaneutral gedruckt
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 20.01.2017



TAUFEN

Zum Schutz personenbezogener Daten werden die Namen aus den Kirchenbüchern in der Online-Ausgabe nicht publiziert.

TRAUUNGEN

BESTATTUNGEN

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lukas 2, 1-20; Revidierte Lutherbibel 2017



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post

Evang.-Luth. Kreuzkirche Pfarramt, Hiltenspergerstr. 55, 80796 München
www.kreuzkirche-muenchen.de

Tel. 30 00 79-0, Fax 30 00 79-23

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 9.00 – 12.30 Uhr,

Dienstag zusätzlich 15.30 – 19.00 Uhr

Bankverbindung: HypoVereinsbank

IBAN: DE39700202700000906001

BIC: HYVEDEMMXXX

Sekretariat: Christine Jülicher	christine.juelicher@kreuzkirche-muenchen.de
Pfarrer Jochen Wilde	Tel. 30 00 79-27, Sprechstunde: Di., 16.30 – 17.30 Uhr jochen.wilde@elkb.de
PfarrerIn Sabine Geyer	Tel. 30 00 79-61, Sprechstunde nach Vereinbarung sabine.geyer@kreuzkirche-muenchen.de
Pfarrer Dr. Hermann Geyer	Tel. 30 00 79-62, Sprechstunde: Di., 17.30 – 18.30 Uhr hermann.geyer@elkb.de
HochschulpfarrerIn Martina Rogler	Evangelische Studentengemeinde (ESG) Tel. 308 13 68, marogler@esg.uni-muenchen.de
Kantor Robert Selinger	Tel. 925 84 300, musikanderkreuzkirche@gmx.de
Vertrauensfrau Kirchenvorstand	Dagmar Bulas-Radlegger Tel. 30 63 98 30
Kirchner: Michael Minth	Tel. 30 00 79-91
Jugenddiakon Karsten Urbanek	Tel. 30 00 79-51, jugend.kreuzkirche.m@elkb.de Sprechstunde: Mi., 9 – 12 Uhr im Jugendkeller
Bücherei	Tel. 30 00 79-31 zu den Öffnungszeiten
Nachbarschaftshilfe	Kerstin Brinckmann, Tel. 30 00 79-26 nachbarschaft.kreuzkirche.m@elkb.de
Kinderhaus Leitung Renate Firmansyah	Tel. 30 00 79-41 kinderhaus.stmark-kreuzk.m@elkb.de
Evangelischer Pflagedienst München e. V.	Tel. 32 20 86-0 Leopoldstr. 115, 80804 München